

Andacht „to go“

14. März 2021 - Sonntag „Lätare“

Johannes 12, 20 ff:



Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Legt man ein Weizenkorn in die dunkle, feuchte Erde wird die Schale weich. Das Korn bricht auf, beginnt zu keimen und treibt aus.

Eine einzige Ähre bringt bis zu 56 neue Weizenkörner hervor.

Im Weizenkorn ist der ganze Sommer des letzten Jahres gespeichert.

Es hat die Sonnenstrahlen gespürt, den Regen und den Wind. Die ganze Kraft des Lebens steckt in diesem winzigen Korn. Es trägt die Hoffnung auf einen neuen Sommer in sich.

Es ist ein Wunder, was in der Erde geschieht. Dies eine Korn verliert sein Leben und bringt neues hervor.

Jesus sagt: „Auch ich werde sterben wie das Weizenkorn, damit ihr Leben habt.“

Er gibt sein Leben. Er wird verborgen sein. Doch im Verborgenen wird etwas wachsen, viel Frucht bringen.

Wenn du Leben willst, musst du dich riskieren! In seinem Sterben geht das Leben nicht nur weiter. Es beginnt etwas Neues, ganz anderes!

Das Weizenkorn.

Die Botschaft des Glaubens. Der Beginn von Leben, von Auferstehung, von Ostern – mitten im Leid und Tod.

Ihre Pastor*innen der Elisabethkirche

Irischer Segen

Möge die Straße dir entgegenneilen, möge der Wind immer in deinem Rücken sein.

Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen und der Regen sanft auf deine Felder fallen.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden seiner Hand. Amen.

Spruch zum Tag

„Jesus spricht: Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren-Lukas 11,28